



BETRIEBSRAT AKTUELL

Brief des Betriebsrates

Aachen, 18.11.10

GRÜNENTHAL GMBH
BETRIEBSRAT



Aachen, den 15. November 2010

Sehr geehrte Familie Wirtz,
sehr geehrte Gesellschafter Familie,
sehr geehrte Herren des Beirates,

über die dramatischen Vorgänge in Ihrem Unternehmen und die damit verbundene Innen- und Aussenwirkung haben Sie sicher alle über die Geschäftsführung und den Beirat oder durch die Presse Kenntnis erlangt.

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Mitglieder des Betriebsrates haben mich gebeten, Ihnen einen betriebsoffenen Brief zu schreiben und die Empfindungen, die Gefühle und Befürchtungen der bei Ihnen beschäftigten Menschen zu schildern.

Aus Sicht des Betriebsrates und aus Sicht aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird damit begonnen, das Unternehmen Grünenthal zu zerschlagen. Der Schaden, der mit den durch Herrn Stock vorgestellten Pläne, rund 270 Arbeitsplätze in Deutschland abzubauen, angerichtet wird, ist unermesslich groß und auf Dauer nicht mehr gut zu machen, auch für die gesamte Region Aachen.

Wir fühlen uns wie in einer Aktiengesellschaft mit wenigen Aktionären, in der auch nur das kurzfristige Ergebnis zählt, in dem skrupellos Menschen in den Ruin geschickt werden. Einziges Ziel ist es auf Kosten der Mitarbeiter ab dem Jahr 2013, 57 Mio € pro Jahr mehr zur Verfügung zu haben. Abgesehen von den Verkaufserlösen aus den Produktverkäufen Antibiotika, Gynäkologie, Dermatika und Colistin in Höhe von ca. 300 Mio €.

Ihre Mitarbeiter sind zu tiefst enttäuscht, auch von der Gesellschafter Familie. Es herrscht nur noch Misstrauen und Existenzangst. Der Chief Executive Officer Dr. Harald F. Stock hat das Vertrauen, das man ihm zum Start geschenkt hat, total verloren. Der Amerikanismus der unsere früher gut gelebte Unternehmenskultur verändert hat, richtet mehr Schaden an, als er Nutzen bringt. Und Wasser predigen und selbst Wein trinken kommt bei der Belegschaft nicht gut an.

Schockierend für uns ist darüber hinaus die Mitteilung des Unternehmens die Ausbildung zu kürzen. Ziel sei es, nur noch bedarfsgerecht auszubilden. Wir empfinden dies als einen Affront an die Zusage beim Bündnis für Ausbildung. Gewerkschaften, Politiker der Region Aachen, des Landes Nordrhein Westfalen und des Bundestages sind mit uns der Meinung, dass es völlig unangebracht sei, junge Menschen sich selbst zu überlassen und nicht wenigstens den Start in das Berufsleben durch eine abgeschlossene Ausbildung zu ermöglichen. Wir und die Tarifvertragsparteien halten an der vor einigen Jahren gemachten Zusage, in unserer Ausbildungsabteilung permanent rund 100 Azubis auszubilden, fest.



BETRIEBSRAT AKTUELL

Die Unternehmensberatungen Roland Berger und CTcon, welche die Unternehmensleitung beim Projekt Vision 2020 und Lean Admin beraten haben, stellen im Internet eine Präsentation zu Unternehmensstrategien aus dem Jahr 2008 vor. Erstaunlich ist, dass diese jetzt auf unser Unternehmen aufgesetzte Veränderung, völlig identisch mit dem Vorschlag aus dem Jahr 2008 ist, und dass noch nicht mal die Bezeichnungen geändert worden sind. Der Betriebsrat findet den Vorschlag unpassend und nicht durchdacht für Grünenthal.

Ohne jegliche Begründung wird das Outsourcing vieler innerbetrieblichen Servicebereiche voran getrieben und jetzt bei uns umgesetzt. Betriebswirtschaftlich ist dies nicht nachvollziehbar.

In den vergangenen Jahren sind jedes Jahr rund 50.000 Überstunden unentgeltlich und flexibel von den Mitarbeitern geleistet worden, um das Unternehmen erfolgreich zu gestalten. Ob das auch in Zukunft so sein wird, mag ich von dieser Stelle sehr anzweifeln.

Es gibt bei uns Sorge, dass es kaum noch externe Bewerber für wichtige Positionen geben wird. Auch warnen wir vor dem Verlust wichtiger Fachkräfte, die wir dringend brauchen.

Der Betriebsrat hat in der Vergangenheit immer konstruktiv mit der Unternehmensleitung zusammen gearbeitet. Die neue Struktur und die damit verbundenen anderen Überlegungen inklusive des Abbaus von 270 Arbeitsplätzen in der Region Aachen werden wir ablehnen, da sich keine wirtschaftliche Notwendigkeit dafür ergibt.

Wir sind nur bereit bezüglich der Arbeitsplätze, die aufgrund der vielen Verkäufe unserer alten und bewährten Produkte wegfallen, mit der Unternehmensleitung über gemeinsame Regelungen zu verhandeln.

Protestieren wollen wir gegen die von der Geschäftsführung getätigte Vorgehensweise im Umgang mit dem Betriebsrat und den Mitarbeitern. Wir sind im Vorfeld weder informiert noch beteiligt worden, obwohl das im Betriebsverfassungsgesetz zwingend vorgeschrieben ist. Das Ganze empfinden wir als eine schon fast unerträgliche Arroganz der Unternehmensleitung und in keinster Weise compliant.

Alle Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und der Betriebsrat bitten Sie als Gesellschafter und Beirat die geplanten Entlassungen zu minimieren und sich auch der sozialen Verantwortung als Unternehmerfamilie bewusst zu werden. 270 Menschen und ihre Familien bangen um die Existenz, bangen um die eigene Zukunft und sind in großer Sorge.

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen auf Sie.

Ich selbst bin seit mehr als 40 Jahren bei Grünenthal beschäftigt und bisher mit ganzem Herzen „Grünenthaler“. Mit mir gibt es viele solcher „Grünenthaler“, die mit Herzblut und Engagement in Stolberg, Aachen und im Außendienst für Sie arbeiten.



BETRIEBSRAT AKTUELL

Wenn die jetzt angedachten Entlassungen und Outsourcing- Maßnahmen umgesetzt werden, dann kann ich für mich nur sagen, Grünenthal ist nicht mehr mein Unternehmen.

Ich würde mich sehr freuen, Ihnen allen in einem persönlichen Gespräch die Sichtweise des Betriebsrates vorzustellen und zu erläutern.
Um noch mehr Schaden vom Unternehmen abzuwenden, bitte ich darum, möglichst schnell zu handeln.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Josef Matthias
Betriebsratsvorsitzender

Mitglieder des Betriebsrates:

Mirja Weber

Angelika Enderichs

Winfried Erberich

Gaby Erkens

Barbara Wünschmann

Sabine Hees

Frank Förster

Reimund Braun

Angelika Schieren

Anton Weigert

Steve Naylor

Petra Steinert

Norbert Dahmen

Manfred Sittart

Hubert Korst

Carmen Müller

Inga Rempel, Jugend- und Auszubildendenvertretung